

Maleachi-Kreis (Hrsg.)

Die Bibel fasziniert mich ...

- ... weil sie Gottes inspiriertes Wort ist,
- ... weil sich ihre Vorhersagen erfüllen,
- ... weil sie mir den Weg zu Jesus zeigt,
- ... weil sie mir täglich Kraft und Trost gibt,
- ... weil sie mein Leben verändert.

Mit Beiträgen von:
Siegfried Weber
Jochen Endres
Wolfgang Nestvogel
Johannes Pflaum
Eberhard Platte
Anita Kupfermann
Martin Vedder

Jesaja 54. 55. 56

805

Dauids zu geben. 4 Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. 5 Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Gottes wunderbarer Weg

6 Suchet den HERRN, solange er zu den ist; rufet ihn an, solange er he ist. 7 Der Gottlose lasse von dem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner Armen, und zu unserm Gott, bei ihm ist viel Vergebung. 8 Denn meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, und eure Wege sind nicht wie meine Wege, spricht der HERR, denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken. 10 Denn wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin flieht, sondern feuchtet die Erde, macht sie fruchtbar und bringt Getreide hervor, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, nicht wieder leer zu kommen, sondern wird erfüllt, und ihm wird es gesandt. 12 Denn werden die Gerechten ausziehen und im Land werden. Berge und Hügel vor euch her frohlocken und alle Dürre

ישעיה

בְּהַמְצֵאוֹ קָרָאָהוּ בְּהִיוֹתוֹ קָרוֹב:
כִּי וְאִישׁ אֶחָד מִחֲשֵׁבֹתָיו

לְוַיִּרְחֹמְהוּ וְאֵל-אֱלֹהֵינוּ כִּי-יִרְבֹּחַ
לְמִחֲשָׁבוֹתֵיכֶם וְלֹא דַרְכֵיכֶם דְּרַכְּ

כִּי מֵאֶרֶץ כּוֹנְנָהוּ דְרָכֵי מִדְרָכֵיכֶם
וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

וְהִשְׁלֹו מִן-הַשָּׁמַיִם | מִפְּתוֹ

Die Bibel fasziniert mich ...

Maleachi-Kreis (Hrsg.)

... weil sie Gottes inspiriertes Wort ist ...

Paperback, 208 Seiten

Artikel-Nr.: 256244

ISBN / EAN: 978-3-86699-244-3

Kein anderes Buch hat die Geschichte der Menschheit so bewegt und verändert wie das Buch der Bücher, die Bibel. Und kein anderes Buch ist so umkämpft und angegriffen. Warum wohl?

Eine Zeitschrift titelt: Faszination Bibel. Ja, das ist wirklich ein Thema für Christen: Kann uns die Bibel noch wirklich faszinieren? Was bewirkt sie tatsächlich noch in unserem Leben?

Dabei ist der grundsätzliche Ansatz, mit dem wir an die Bibel herangehen, von entscheidender Bedeutung: Ist sie wirklich das von Gott inspirierte untrügliche und unveränderbare Wort oder wird sie wie manche Theologen und Ausbildungsstätten statuieren in mir zum Wort Gottes, wenn...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

clv

Maleachi-Kreis (Hrsg.)

Die Bibel fasziniert mich ...

- ... weil sie Gottes inspiriertes Wort ist,**
- ... weil sich ihre Vorhersagen erfüllen,**
- ... weil sie mir den Weg zu Jesus zeigt,**
- ... weil sie mir täglich Kraft und Trost gibt,**
- ... weil sie mein Leben verändert.**



Christliche Literatur-Verbreitung e.V.
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder
Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.

1. Auflage 2012

© 2012 by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld
Internet: www.clv.de

Idee, Konzept und Koordination: Eberhard Platte, Wuppertal
Umschlaggestaltung: Eberhard Platte, Wuppertal
Satz: CLV
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-86699-244-3

Inhalt

Vorwort	7
Weshalb dieses Buch?	11
Stellungnahme zu einer Zeitschrift mit gutem Titel <i>Michael Kotsch</i>	
Die Bibel fasziniert mich ...	
weil sie Gottes inspiriertes Wort ist	17
Die Relativierung der Bibel und ihre Folgen für die Gemeinde Jesu <i>Siegfried F. Weber</i>	
Die Bibel fasziniert mich ...	
weil sich ihre Vorhersagen erfüllen	38
Gott offenbart die Zukunft <i>Jochen Endres</i>	
Die Bibel fasziniert mich ...	
weil sie mir den Weg zu Jesus zeigt	114
Aufklärung in der aktuellen Diskussion um seinen Sühnetod <i>Wolfgang Nestvogel</i>	
Die Bibel fasziniert mich ...	
weil sie mir täglich Kraft und Trost gibt	145
Das Wort Gottes als Lebenselixier <i>Johannes Pflaum</i>	
Die Bibel fasziniert mich ...	
weil sie mein Leben verändert	163
Echtes Leben aus Gott wird unweigerlich sichtbar <i>Eberhard Platte</i>	

Anhang I	
Meine Lebenswende – wie Gott mir Glauben schenkte	186
Ein sehr persönliches Zeugnis einer Theologiestudentin <i>Anita Kupfermann</i>	
Anhang II	
Mit Rücksicht auf den Fleiß des Verfassers: noch mangelhaft!	195
Ein Situationsbericht aus den 1960er-Jahren, der die Grenzen der Bibelkritik, aber auch Gottes Eingreifen aufzeigt <i>Martin Vedder</i>	
Vorstellung der Autoren	200
Der Maleachi-Kreis stellt sich vor	204
Buchempfehlung	206
Abkürzungen	208

Vorwort

Kein anderes Buch hat die Geschichte der Menschheit so bewegt und verändert wie das Buch der Bücher, die Bibel. Und kein anderes Buch ist so umkämpft und angegriffen. Warum?

Eine Zeitschrift titelt: »Faszination Bibel«. Ja, das ist wirklich ein Thema für Christen: Kann uns die Bibel noch wirklich faszinieren? Was bewirkt sie tatsächlich noch in unserem Leben?

Dabei ist aber der grundsätzliche Ansatz, mit dem wir an die Bibel herangehen, von entscheidender Bedeutung: Ist sie wirklich das von Gott inspirierte untrügliche und unveränderbare Wort – das Wort, durch das Gott zu uns Menschen spricht und in dem er sich uns Menschen offenbart, oder enthält sie nur Gottes Wort und wird – wie heute viele Theologen und biblische Ausbildungsstätten statuieren – in mir zum Wort Gottes in dem Fall, wenn sie mich anspricht? Es ist eine Katastrophe, ja geradezu ein Super-Gau, dass diese Überzeugung inzwischen selbst viele evangelikale Kreise und Gemeinschaften erreicht hat. Dieses Virus der Bibelkritik hat sich bei vielen Christen durchgefressen und beherrscht das Denken unserer nachchristlichen Zeit. Damit aber stellt sich der Mensch über das Wort Gottes und entscheidet, was ihn anspricht bzw. noch in unsere Zeit passt und was nicht. Auf diese Weise hat aber der Widersacher Gottes erreicht, dass die Wirkung des Wortes Gottes keine Stoßkraft mehr hat, sondern einem Schwert ohne Klinge gleicht. Wie ist es möglich, dass selbst in kirchlichen und freikirchlichen Kreisen es keinen Aufschrei der Gläubigen gibt, wenn klare Aussagen der Bibel zur Ethik und Moral als nicht mehr zeitgemäß abgetan werden und wenn sich niemand mehr aufregt, dass Gesetze zur Homosexualität ein neues Zusammenleben in »eheähnlichen Beziehungen« ermöglichen und Gender-Mainstreaming auch in kirchlichen und evangelikalen Gemeinden Einzug hält? Warum nimmt keiner mehr Stellung gegen Abtreibung oder gegen die sogenannte Rentner-Ehe? Wo sind die Christen, die die Wahrheiten des Wortes Gottes hochhalten und bemüht sind, danach

zu leben? Wo sind die Gläubigen, die zu Buße bzw. Bekehrung aufrufen und in deren Leben die verändernde Kraft des Evangeliums sichtbar wird? Wo sind die Christen, die mutig vor den Gefahren der Religionsvermischungen warnen, vor der Verirrung der Ökumene, vor dem Durchdringen der biblischen Botschaft mithilfe der »Transformation« und des Gedankenguts der Emerging Church sowie vor ihrer Vermischung mit Esoterik und östlicher Transzendenz?

Was soll man davon halten, wenn der Schriftleiter der vorgenannten Zeitschrift offen in der ersten Ausgabe bekennt, lieber John Ortberg zu lesen als die Bibel? Welchen Sinn hat dann eine solche Zeitschrift, in der gleich im ersten Heft von »Widersprüchen« in der Bibel zu lesen ist? Gebraucht werden vielmehr Christen, die auf bibelbezogene Fragen ihrer Mitmenschen in rechter Weise antworten können, an der uneingeschränkten Treue zum Wort Gottes festhalten und dessen lebensverändernde Kraft im Alltag unter Beweis stellen. Es geht um Christen, die sich mutig dem Zeitgeist entgegenstellen, denn wer sich auf die Bibel als Fundament des Glaubens bezieht, muss künftig verstärkt damit rechnen, als Fundamentalist diffamiert und mit gewaltbereiten Islamisten in eine Schublade gesteckt zu werden.

Gilt wirklich noch das Prinzip »sola scriptura«, wenn es um die Person unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus geht und wenn wir in seinem geoffenbarten schriftlichen Wort, der Bibel, lesen? Hat sie auch heute noch ihre verändernde Wirkung in unseren Herzen und in unserem Leben? Oder ist sie nur noch ein faszinierendes Buch im Bücherschrank? Der Philosoph Friedrich Nietzsche hat einmal gesagt: »Wenn die Botschaft der Christen stimmt, müssten sie viel erlöster aussehen!« Ja, hierin hatte er recht. Wir wollen nicht verbissen kämpfen, sondern froh die befreiende Botschaft der Bibel weitergeben und vorleben: Jesus Christus macht frei von aller Sünde, er befreit uns Menschen von der Last der Vergangenheit, begleitet und stärkt uns in der Gegenwart, und er schenkt uns eine herrliche Zukunft in seiner Herrlichkeit. Er ist der Sieger von Golgatha durch sein stellvertretendes Sterben am Kreuz, er ist der real Auferstandene und in den

Himmel Aufgefahrene, und er ist der Wiederkommende, den wir erwarten dürfen. In dieser Zuversicht können wir leben – auch in einer zunehmend säkularisierten Christenheit.

Die Autoren und Referenten des Maleachi-Kreises greifen diese ungemein wichtigen Themen bewusst auf. Auf den Maleachi-Tagen und -Konferenzen beschäftigen sie sich immer wieder mit der Bedeutung des inspirierten Wortes Gottes.

Das vorliegende Buch will zu diesem wichtigen Thema Stellung beziehen.

Michael Kotsch analysiert die Zeitschrift *Faszination Bibel* des Bundes-Verlages (Witten) und zeigt die Bibelsicht der Herausgeber auf.

Siegfried Weber begründet in seinem Artikel »Die Bibel fasziniert mich ... weil sie Gottes inspiriertes Wort ist«, warum wir der Bibel als dem untrüglichen Wort Gottes vertrauen dürfen.

Jochen Endres zeigt in seinem umfangreichen Artikel »Die Bibel fasziniert mich, weil sich ihre Vorhersagen erfüllen«, wie viele der biblischen Aussagen zur Zukunft sich bereits erfüllt haben. Eine Mut machende Ausführung, die unser Vertrauen in die Bibel stärkt und auffordert, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen, da unsere Zukunft Jesus Christus heißt.

Wolfgang Nestvogel macht in seinem Artikel »Die Bibel fasziniert mich, weil sie mir den Weg zu Jesus zeigt« deutlich, dass allein durch den Sühnopfertod Jesu, der heute selbst von führenden Vertretern der Kirche hinterfragt wird, die göttliche Errettung von der Sündenlast des Menschen möglich ist.

Johannes Pflaum beschäftigt sich in seinen Ausführungen »Die Bibel fasziniert mich, weil sie mir täglich Kraft und Trost gibt« damit, dass die Worte der Heiligen Schrift zu meinem Lebenselixier werden müssen, von dem ich täglich leben kann.

Und **Eberhard Platte** zeigt in seinem Beitrag »Die Bibel fasziniert mich, weil sie mein Leben verändert«, dass echtes Leben aus Gott unweigerlich sichtbar werden muss. Glauben bewirkt Umkehr. Wenn das im Leben der Christen erkennbar wird, ist die Botschaft der Bibel um Vieles glaubwürdiger.

Im Anhang finden Sie ein persönliches Zeugnis von **Anita Kupfermann**. Sie schildert, welche negative Auswirkung die historisch-kritische Bibelwissenschaft während ihres Theologiestudiums für sie persönlich hatte, aber auch, wie sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus fand. Außerdem berichtet **Martin Vedder** ein Erlebnis aus seiner Studienzeit, das Mut macht, sich treu zum Wort Gottes, der Bibel, zu bekennen.

Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die Faszination des unvergleichlichen Wortes Gottes.

*Es grüßt Sie der Herausgeberkreis
des Maleachi-Kreises, Oktober 2012*

Weshalb dieses Buch?

Stellungnahme zu einer Zeitschrift mit gutem Titel

Michael Kotsch

»Faszination Bibel« – ohne Faszination für die Bibel

Großartig, endlich eine allgemein verständliche Zeitschrift, die sich der Bibel widmet! Das selbst gesteckte Ziel klingt vielversprechend: »Wachsende Liebe zur Bibel. Den Schatz der Bibel aufschließen ... Das Wort Gottes zum Leuchten bringen« (S. 7).¹ Wer das erste, 100 Seiten starke Heft des neuen Quartalsmagazins gelesen hat, ist stellenweise jedoch ziemlich irritiert. So outen sich zwei der Herausgeber, die andere zum Bibellesen motivieren wollen, als ausgesprochene Bibel-Muffel. Ulrich Eggers: »Jenseits vom Beruf lese ich wenig in der Bibel und erwarte nicht viel von ihr ...« Martin Gundlach: »Als Teenager bin ich dann vom regelmäßigen Bibellesen abgekommen. Und hab bis heute nicht so richtig dorthin zurückgefunden.« Es wirkt seltsam, wenn jemand, der selber nicht gerne in der Bibel liest, andere gerade dazu ermutigen will.

Natürlich finden sich in *Faszination Bibel* auch wirklich interessante und Mut machende Artikel. Viele von geistlichen Minderwertigkeitsgefühlen geplagte Christen wird es beispielsweise erfreuen zu lesen, wie positiv manch prominente Politiker und Künstler über die Bibel denken (S. 57). Ganz praktische und authentische Aussagen zur Bibel kommen dann interessanterweise vorwiegend von Nichttheologen. So bekennt der Geschäftsmann Daniel Walk, wie das Lesen der Bibel seine Aufmerksamkeit im Gottesdienst stärkt und ihm hilft, andere Men-

1 A. d. V.: Wenn in diesem Artikel Seitenzahlen angegeben sind, beziehen sie sich auf die erste Ausgabe von *Faszination Bibel* (Oktober bis Dezember 2010), auf die an anderer Stelle auch mit *Faszination Bibel*, 4/10, Bezug genommen wird.

schen realistischer einzuschätzen. Vor allem aber äußert er, wie ihm Gott in der Bibel begegnet und er durch die Bibel Orientierung zum Leben findet: »Es wird alles ins rechte Licht gerückt. Ich sehe mein Lesen als enormen Einfluss, um ... mich nicht verrückt zu machen, nicht vor Sorgen zu zerbrechen. ... Ich lese in deinem Wort, Herr. Alles andere kommt danach« (S. 50). Schade nur, dass den Pastoren und Theologen in *Faszination Bibel* solche Worte fehlen.

Der Theologe und *Faszination-Bibel*-Mitarbeiter Ulrich Eggers bekennt, dass er lieber John Ortberg liest als die Bibel. Unterstützt wird er diesbezüglich von *Faszination-Bibel*-Redakteur Thomas Härry. Zunächst fragt U. Eggers: »Muss jeder die Bibel wichtig finden und gut kennen?« Darauf Th. Härry: »Nein, nicht die Bibel, sondern Jesus Christus« (S. 38-41). Das hört sich nach dem altbekannten Spiel an, Jesus von der Bibel trennen zu wollen – man fragt sich nur, wie das gehen soll. Später werden uralte und längst geklärte Argumente gegen die Glaubwürdigkeit der Bibel präsentiert und bejaht: »Der Hase ein Wiederkäufer? Hier irrt die Bibel doch tatsächlich« (S. 95).² Auch Christel Eggers' theologische Erkenntnis: »Ich habe viel gelernt ... [Gott] sein Versagen zu verzeihen ...« (S. 47), dürfte manchem Leser zu denken geben. Wer sich dann Christoph Schrodts Grundlagenartikel zur Inspiration vornimmt, der die Unklarheit noch vergrößert, weiß hinterher nur noch, was Inspiration sicher nicht ist (S. 26-29). *Faszination Bibel* ist offensichtlich ein *Aufatmen* für Bibelleser.

Über die Zielsetzung von *Faszination Bibel* ist auf der eigenen Homepage (<http://www.faszination-bibel.net>)³ Folgendes zu lesen: »Die Bibel nicht nur im Regal aufbewahren, sondern sie verstehen, ihre Kraft erfahren, ihre Relevanz erfassen: ›Faszination Bibel‹ schließt Wege dazu auf. ›Das Buch der Bücher lieben lernen‹ ist Ziel dieses Magazins.« Das hört sich wirklich gut an, und tatsächlich finden sich auf der Internetseite von *Faszination Bibel* informative historisch-archäologische Aufsätze,

2 Diese Aussage über einen vorgeblichen Irrtum des Alten Testaments wurde in der zweiten Ausgabe von *Faszination Bibel* zurückgenommen.

3 A. d. V.: Abgerufen am 21. 08. 2012.

biblische Kurzauslegungen und persönliche Glaubensberichte. Darunter sind auch originelle Beiträge, z. B. über Bibelsprüche an alten Häusern (Wendel: »ungefähr biblisch«) und eine locker formulierte Einführung in den alttestamentlichen Gebrauch des Begriffs »Herz« mit zahlreichen aussagekräftigen Bibelstellen (»Das menschliche Herz im AT«). Eine offensichtliche Stärke vieler Artikel von *Faszination Bibel* ist die formulierte Echtheit, in der sie geschrieben sind. Ob es sich dabei um eine wirkliche oder lediglich journalistisch dargebotene Echtheit handelt, kann natürlich nicht gesagt werden. Die Autoren begeben sich bewusst auf die Ebene des zweifelnden, unsicheren und emotionsgeleiteten Christen, um sich mit ihren potenziell erhofften Lesern zu identifizieren. Häufig finden sich anregende, kurze Gedanken zu einzelnen Bibelversen. Zumeist sind diese nicht sehr tief, aber persönlich.

Immer wieder finden sich dementsprechend auch Formulierungen wie »das berührt mich« und »das spricht mich an«. Die subjektive Betroffenheit im Positiven wie im Negativen rangiert bei den *Faszination-Bibel*-Autoren vor objektiven Aussagen über Gott und die Bibel. Psychologisch korrekt spricht man fast ausschließlich über sich und seine Gefühle im Umgang mit dem Wort Gottes und wenig über den Leser oder seinen Umgang mit der Bibel. Unpopuläre Appelle oder Kritik finden sich natürlich kaum. Feste Aussagen werden fast nur bei sprachlichen, archäologischen oder kulturellen Aussagen gemacht – deren Sicherheit allerdings nicht immer wirklich sicher ist.

Die 35 Mitglieder des Beirats von *Faszination Bibel* repräsentieren so gut wie jede theologische Ausrichtung innerhalb der evangelikalischen Bewegung. Darunter finden sich u. a. charismatische, kirchlich geprägte, konservativ-bibeltreue und gemäßigt-bibelkritische Personen (S. 96f.). Auf die konkrete Gestaltung der Zeitschrift hat der Beirat allerdings nur bedingt Einfluss, wie auf Rückfrage bei verschiedenen Beirats-Mitgliedern zu erfahren war.

Die meisten Artikel stammen aus der Feder bzw. dem Computer von Redaktionsleiter Dr. theol. Ulrich Wendel. Er hat den größten Einfluss auf Inhalt und Ausrichtung der Zeitschrift.